

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12. Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formulareverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15, bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 32,50 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsverband. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

19. Jahrgang

Donnerstag, 2. Januar 1941

Nr. 2

## Die Ausbeutung der Schwachen hört auf

Japans Außenminister Matsuoka: Ziel ein internationales Leben gemeinsamer Existenz und gemeinsamen Wohlstandes

Tokio, 2. Januar

In einer Neujahrsbotschaft gab Außenminister Matsuoka eine Übersicht über die japanische Außenpolitik, in der er zunächst feststellte, daß Japan auf dem Wege zum Aufbau der neuen Ordnung in Ostasien einen großen Schritt vorwärts getan habe. Das internationale Leben, so führte er weiter aus, sei bisher durch die Praxis der Ausbeutung charakterisiert gewesen, die Ausnutzung des Schwachen durch den Starken und die Nacht des Goldes. Die angehäuften Ergebnisse der Ausbeutung seien lange Zeit hindurch von einigen wenigen habgierigen monopolisierten worden. Die alte Ordnung habe gänzlich auf diesem Stand der Dinge beruht und die Mehrzahl der Völker in der Welt sei bis zum Extrem unterdrückt worden. Deshalb hätten sie, ihr Recht auf Existenz durch friedliche Mittel gefordert, seien aber in grausamer Weise zurückgestoßen worden. Den unterdrückten Nationen habe kein anderer Weg offen gestanden, als der, Gewalt anzuwenden, um ihre gerechten Wünsche zu verwirklichen.

Der Aufbau der neuen Ordnung könne jedoch nicht durch die bloße Vernichtung der alten erreicht werden. Das letzte Ziel der neuen Ord-

## Seß dankte dem Führer für das ganze Volk Der koloniale Luftverkehr

Berlin, 2. Januar

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP., Reichsminister Rudolf Seß, hat an den Führer zum Jahreswechsel folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer!

Im Namen Ihrer nationalsozialistischen Bewegung, mit der Sie die Grundlagen schufen für die unerhörten Erfolge des neuen Reiches, grüße ich Sie in Dankbarkeit und Verehrung an der Schwelle des Jahres, in dem Deutschland unter Ihrer Führung die gewaltigsten soldatischen Leistungen seiner Geschichte vollbrachte, die ihre Krönung fanden in dem Sieg einmaliger Größe im Westen. Das ganze deutsche Volk, vor allem ihre alte Parteigenossenschaft aus der Zeit des Aufbaues und des Kampfes der NSDAP., begleiten Sie mit heißen Wünschen ins neue Jahr, das den endgültigen Sieg und die Sicherung Deutschlands bis in ferne Zukunft bringen wird. Möge Ihnen Gott auch in diesem Jahre seinen Schutz und Segen verleihen.“

Rudolf Seß.

München, den 31. Dezember 1940.

nung sei die Verwirklichung eines internationalen Lebens gemeinsamer Existenz und gemeinsamen Wohlstandes. Die menschliche Gesellschaft müsse von der Ausbeutung des Schwachen durch den Starken befreit werden. Als Ursache für diesen Zustand müsse man den Materialismus nennen. Durch die neue Ordnung sollten alle

Völker in die Lage versetzt werden, den ihnen zukommenden Platz einzunehmen. Ihren charakteristischen Eigenschaften solle voller Spielraum geschaffen werden, und sie sollen gegenseitig ihren Nöten abhelfen. Unter dem Gesichtspunkt seien die Bestrebungen, die jetzt im Osten und im Westen vor sich gingen, nur die Vorboten großartiger epochaler Aufbauwerke.

Hamburg, 2. Januar

Aber die bisherigen Erfahrungen und die Zukunft des kolonialen Luftverkehrs macht das Vorstandsmitglied des Deutschen Luftfliegens, Carl August Freilager von Gablenz, in der Folge 4 der Beilage „Die Kolonien“ im „Hamburger Tageblatt“ beachtenswerte Ausführungen. Es heißt u. a.:

Als im Jahre 1920 von den Feindbundmächten der Kolonialraub an Deutschland vollzogen wurde und die ausgedehnten deutschen Besitzungen in Afrika unter England, Frankreich und Belgien verteilt wurden, war es klar, daß Deutschland an der Einrichtung eines Luftverkehrs nach und in Afrika mit allen Mitteln verhindert werden würde. Es darf behauptet werden, daß Deutschland dem afrikanischen Verkehr rascher ein anderes Gesicht gegeben hätte, wäre es nicht politisch an der Mitarbeit beim Ausbau des afrikanischen Luftverkehrs gehindert worden.

Nach einer ausführlichen Schilderung der Entstehung des kolonialen Luftverkehrs kommt Gablenz zu der Feststellung, daß in den Kolonien namentlich von den Engländern nicht das getan worden ist, was sie hätten tun müssen, um dieses Gebiet dem Luftverkehr zu erschließen. Er fährt dann fort: Bis zum Ausbruch des Krieges hatte sich an dem Verhältnis zwischen der absolut schärfsten Verkehrsstraße der Welt, der Luftflughafenverbindung nach Chile, und der langsamsten Großluftverkehrsstraße, der Verbindung London-Johannesburg, nur wenig geändert, aber nicht etwa zugunsten der englischen, vielmehr zum Vorteil der deutschen Verbindung.

Im zweiten Teil seiner umfangreichen Betrachtung schildert Gablenz die Zukunft des kolonialen Luftverkehrs unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Luftfliegens: Wenn die Deutsche Luftfliegens den Auftrag erhält, Luftverkehr nach Afrika und innerhalb der Kolonien einzurichten, dann wird es sich zunächst darum handeln, einen Weg nach Afrika zu wählen, der den Eigentümlichkeiten des Flugzeuges auch entspricht. Ausgedehnte Wüstengebiete und dem Bodenverkehr große Hindernisse bietende Landschaften konnten deutschen Handelsflugzeugen noch nie unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten. Die Deutsche Luftfliegens, die als erste Luftverkehrsgesellschaft den Süd- und Nordatlantik dem regelmäßigen Luftverkehr erschloß und heute auf fast 750 Ozeanüberquerungen zurückblicken kann und die ebenfalls als erste in der Welt die höchsten Gebirge (Himalaya, Karakorum und Hindukusch) erkunden konnte, um sie als überwindbar für den regelmäßigen Luftverkehr zu erkennen, braucht sich auch in Afrika nicht überall an sogenannte natürliche Stützpunkte zu halten.

Die Entfernung Europa-Ichadsee, die etwa 2700 Kilometer beträgt, ist noch nicht einmal so lang, wie die von der Luftfliegens seit 1934 regelmäßige beslogene Ozeanstrecke, die immerhin 3500 Kilometer mißt. Es ist einleuchtend, daß heutzutage eine derartige Strecke unvergleichlich leichter zu bestreiten ist als vor sieben Jahren die Ozeanstrecke, die für alle anderen Luftverkehrsgesellschaften noch völlig unerschlossen war.

Luftverkehrserfahrungen im Dienst über tropischen Gebieten besitzt die Luftfliegens in welchem Maße. Regelmäßige Luftverkehrsstrecken der Luftfliegens führten bis zum Ausbruch des Krieges nicht nur an der Westküste Afrikas entlang, ein ausgedehntes deutsches Luftverkehrsnetz breitete sich in den verschiedenen Gegenden Südamerikas aus, und daneben sei an die Luftverbindung Deutschland-Siam erinnert, die schließlich die heißesten Punkte der Erde, wie Bagdad, berührte. Die Eignung deutscher Flugzeuge und Motoren für tropische Gegenden wurde schließlich nicht allein von der Luftfliegens bewiesen. Zahlreiche fremde Luftverkehrsgesellschaften in Afrika selbst, in Südamerika und Asien benutzten deutsche, besonders Junkers-Flugzeuge, ja, machten mit diesen Maschinen den Luftverkehr in tropischen und subtropischen Gebieten überhaupt erst möglich.

In den deutschen afrikanischen Besitzungen wird der Aufbau des den tatsächlichen politischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Luftverkehrs so rasch wie möglich erfolgen. Eine gewisse Anlaufzeit ist selbstverständlich erforderlich, denn es gilt gleichzeitig, den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Punkten im Westen, Osten und Süden herzustellen. Das zur Zeit vorhandene Luftliniennetz in den deutschen Kolonien ist nicht ausreichend und kann den

## Die Sendung der Jugend im Osten: Bauer sein!

Armanns Neujahrsansprache / Arbeit in den deutschen Ostgebieten ist eine Auszeichnung / Die neue Tradition

Berlin, 2. Januar

Am Neujahrstage 1941 brachte der Großdeutsche Rundfunk die traditionelle Neujahrsansprache der Hitlerjugend mit einer Ansprache des Jugendführers des deutschen Reiches Arthur Armann. An den Beginn seiner Ausführungen stellte der Reichsjugendführer den Gruß der Jugend an den Führer. Die Persönlichkeit und der Name des Führers sind der deutschen Jugend ein Programm. Seinen Namen tragen heißt die Verpflichtung erfüllen, daß der Leben ein Weg zum Führer ist.

Der Führernachwuchs

Die Neujahrsansprache des Reichsjugendführers brachte zugleich das Arbeitsprogramm der Hitlerjugend für das Jahr 1941. An erster Stelle steht die Auslese und Ausbildung des jungen Führernachwuchses für die unteren Einheiten. In besonderen Ausbildungseinheiten werden sich geeignete Hitlerjugenden und Pimpfe für ihre Führertätigkeit zu beweisen haben. Ferner werden gemeinsam mit der Wehrmacht Ausbildungslager errichtet, in welchen die jungen Führer in der Wehrmacht unterwiesen werden. Diesen Führern wird dann die Ausbildung des jugenddienstpflichtigen Jahrgangs übertragen.

Der hauptamtliche Jugendführer soll organisch in die Funktion und Lebensbe-

reiche der Partei und des Volkes hineinwachsen, nachdem auch der Stellvertreter des Führers diesen Berufsweg des hauptamtlichen Jugendführers in einer Anordnung zum Ausdruck gebracht hat.

Aufbau in den neuen Gebieten

Die Notwendigkeit der Auslese und Bildung des Führernachwuchses müssen besonders in den neuen Gebieten, die im bisherigen Verlauf des Krieges zum Reich gekommen sind, berücksichtigt werden.

Besonders verwies der Reichsjugendführer auf die Bauerngaue und Kornkammern des Reiches, das Wartheland und Danzig-Westpreußen. Die Sendung der Jugend in diesem Raum altdeutscher Kolonisation heißt, Bauer zu sein. Dort habe er, so bemerkte Reichsjugendführer Armann, auf die Frage nach dem künftigen Beruf von allen Befragten die Antwort erhalten: „Ich will Bauer werden.“

Zur Behebung der Landflucht wird die HJ. gemeinsam mit dem Reichsnährstand in den neuen Ostgebieten die bäuerliche Berufserziehung zu verwirklichen haben, wozu sie in ihrem Landdienst bereits ein geeignetes Instrument besitzt, die gesunde Jugend aus den Städten mit dem Boden sehaft zu verbinden. Jugendliche aus dem Altreich werden als Lehr-

linge in den Osten gehen, um das ländliche Handwerk zu beleben und zu fördern.

Der Reichsjugendführer sprach von der Betreuung der ins Reich heimgeführten und umgesiedelten Deutschen durch die HJ. und den Bund deutscher Mädel. Die Kameradschaft und der Geist des Zusammenlebens auf den einsamen Höfen dieser Bauern wird dazu führen, daß in diesen neuen Ostgebieten unser Volk zu einer Einheit zusammenwächst und eine neue Tradition gegründet wird.

Für die neuen Gebiete wird die HJ. Führer und Führerinnen bereitstellen, die sich im Altreich bewährt haben, und die durch ihren Einsatz im Osten oder im westlichen Grenzland eine Auszeichnung erfahren sollen. „Wir entsenden unsere Fahrtengruppen, unseren Landdienst, unsere Rüstzüge, und unsere Spielscharen. In die Planung unserer Heime, Herbergen und Führerschulen sollen besonders die neuen Gebiete einbezogen werden. Die Jugend des Reiches soll auf die neuen Gebiete ihre Ausrichtung erfahren. Diese sind nicht nur ein geographischer Zuwachs und ein Gewinn an Boden. Wir haben deutsche Menschen, deutschen Geist und deutsche Kultur gewonnen.“

Zusammenarbeit mit anderen Nationen

Im Jahre 1941 wird die HJ. weiterhin die Bande der Kameradschaft festigen, die mit der Jugend des faschistischen Italiens und der Jugend des fernen Landes der aufgehenden Sonne verbindet. Gerade in diesen Tagen hat eine Abordnung der Hitlerjugend beim japanischen Volk eine begeisterte Aufnahme gefunden, die uns hoch erfreut. Auch mit der Jugend der uns umgebenden Staaten, die eine Neuordnung Europas bejahen, stehen wir in guter Zusammenarbeit und guter Freundschaft. Wenn Europa neu gestaltet ist, dann wird die Jugend die Fahmenträgerin dieser Neuordnung sein.

Reichsjugendführer Armann gedachte abschließend des ersten Jugendführers des deutschen Reiches, Balduin von Schirach, der der Jugendbewegung nach den Weisungen des Führers in den Jahren des Kampfes und des Aufbaues Idee und Gestalt gegeben habe.

Don den Pyrenäen zum Nordkap

Berlin, 2. Januar

Zwischen dem nördlichsten und südlichsten deutschen Korps fand folgender Genußaustausch anlässlich des Jahreswechsels statt:

„Das Gebirgskorps Norwegen grüßt vom höchsten Norden das südlächste Korps der deutschen Wehrmacht zum Jahreswechsel. Sieg Heil!“

gez. Dietl, General der Gebirgstruppen.“  
„Dank für Gruß. Von den Pyrenäen zum Nordkap ein einheitlicher Wille für 1941!“  
gez. Raupisch, General der Artillerie.“

## Irland gibt den Briten die rechte Antwort

Ministerpräsident de Valera leitet die Heimwehr in die reguläre Armee über

Von unserem O. St.-Berichterstatler

Stockholm, 2. Januar

Die unzweideutigen Versuche Englands, die Haltung Irlands umzustimmen, sind bisher auf entschiedene Ablehnung von Seiten der Regierung de Valeras gestoßen. Auch der brutale Versuch Churchill, Irland von seinen Zufuhren abzuschneiden, wird diese Haltung kaum ändern können, im Gegenteil, der irische Wille, unter allen Umständen die Neutralität zu bewahren, dürfte nur noch härter werden.

Außerdem hat die irische Regierung in entschiedener Weise zu erkennen gegeben, daß der englische Druck in jeder Form nur geeignet ist, die eigene Wachsamkeit zu verstärken und Maßnahmen zu treffen, die den Londoner Machthabern gezeigt haben dürften, daß die Trauben in Irland sehr hoch hängen. Als Antwort auf die Roosevelt zugeschriebenen Pläne, die von Washington gegebene Sicherheitslinie dahin zu ändern, daß Irland künftig außerhalb dieser Zone liegt, dürfte die von Dublin getroffene Anordnung anzusehen sein, daß mit Beginn des kommenden Jahres die Angehörigen der irischen Heimwehr in die reguläre Armee aufgenommen werden. Sie sind damit dem Befehl aktiver Offiziere unter-

stellt. Schon einmal war Irland gezwungen, dem Londoner Druck durch militärische Maßnahmen dadurch zu begegnen, daß es die Häfen der irischen Westküste Galway und Sligo unter militärische Kontrolle stellte.

Rudj Schweden rationiert

Von unserem O. St.-Berichterstatler

Stockholm, 31. Dezember

Der Handel mit Butter, Margarine und allen anderen Arten von Speisefetten und der Verbrauch von Fettsäuren und Fetten für die meisten technischen Zwecke ist jetzt, wie T. T. meldet, in Schweden unter staatliche Kontrolle gestellt worden. Butter und gewisse andere tierische Fette sind ab heute beschlagnahmt. Die erste Rationierungsperiode für Butter, Margarine oder andere Speisefette ist auf die Zeit vom 29. Dezember bis zum 12. Januar festgelegt worden. Nach dem 12. Januar werden in Schweden besondere Speisefettkarten ausgegeben werden. Die Zuteilung an Privatverbraucher beträgt 260 Gramm pro Person und Woche.

### Wir bemerken am Rande

Der Geldsack als Kriegstreiber Wie diese Karikatur aus dem Weltkrieg zeigt, hat der Geldsack in der englischen Kriegspolitik immer eine Hauptrolle gespielt. Damals war es der berühmte Herr Venizelos, der geschickt zwischen den Fronten manövrierte. Er glaubte damals die griechischen Interessen geschickt zu vertreten, besorgte aber in Wirklichkeit die Geschäfte Englands. Unsere politische Zeichnung bringt sinnfällig zum Ausdruck, wie machtlos damals das griechische Volk diesem politisierenden Kreier ausgeliefert war.



Zeichnung aus dem Weltkrieg „Bilder und Studien“

Es wird dafür gesorgt werden, daß das englische Pfund diesmal als Kriegstreiber seine Anziehungskraft gründlich verliert. Eigenartig genug ist es, daß England noch Anleihen großzügig aussteilt, während es selbst schon seine Kontursabrechnung machte und sich anschickte, um finanzielle Hilfe jenseits des Ozeans zu betteln. Es gehört schon ein großes Maß von Selbstverleugnung und Unkenntnis der wahren Sachlage dazu, aus der Hand eines solchen deutsch erkennbaren Bankrotteurs noch kleine „Bundspenden“ entgegenzunehmen.

deutschen Bedürfnissen in keiner Weise gerecht werden, es ist deshalb auch kaum als Grundlage zum Aufbau brauchbar.

Die Aufgaben Deutschlands in Afrika erstrecken sich ja nicht nur auf eine Ausbeute der Natur- und Bodenschätze oder der Arbeitskraft der Einwohner. Was man in Deutschland unter Kolonialverwaltung und Kolonisation versteht und verstanden hat, ist bekannt. Hieran mitwirken zu können, wird für den deutschen Luftverkehr ein ehrenvoller Auftrag sein, dem sich die Deutsche Luftwaffe mit allen Kräften widmen wird.

### Blick in den Osten

Ein schwedisches Sänger- und Musikfest soll am 28. und 29. Juni 1941 in Helsinki stattfinden. Das Stadion und die Messehalle sind für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden.

In der Sowjetrepublik Lettland sind die Besatzungsbehörden von ihren Vorgesetzten abgesetzt worden. Die Verwaltung und die Organisation des Gesundheitswesens werden die neuernannten Leiter der Bezirksgesundheitsabteilungen übernehmen. Die Kreisärzte werden als vorläufige Sanitätsinspektoren eingesetzt, sie haben auch die Pflichten der Gerichtsärzte zu übernehmen.

Am 1. Januar sind in der Jagdzelt, die in Südbaltland zwischen dem 15. 11. bis 28. 11. und in Nordbaltland zwischen dem 15. 11. bis 5. 12. liegt, etwa 1 1/2 Millionen Gänse geschossen worden. Da der Mittelpreis für Eichhornjelle 20 Rmk. beträgt, wurde hier ein bedeutender Gewinn erzielt. Sowohl weiße Eichhörnchen als auch solche einer in Finnland erst neuerdings aufgetauchten Art mit schwarzglänzendem Fell sind geschossen worden. Die Fischjagd hat auch angefangen und laut Berechnungen der Nordverwaltung werden etwa 10 000 Fische zu erlegen sein.

## Rüstungswerk aus 100 Metern angegriffen

Röhre hat eines deutschen Kampffliegers / In der Neujahrnacht keine Angriffe

Berlin, 1. Januar Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 31. 12. erlebte ein deutsches Kampfflugzeug bei einem frühen Einzelangriff aus nur 100 m Höhe mehrere Kollisions in einem Rüstungswerk der Grauhafel C I G.

Auch in London wurden kriegswichtige Ziele mit Sprengbomben belegt. Weitere Angriffe richteten sich gegen einen Bahnhof sowie gegen einen Hafen im Südosten der Insel, wobei erheblicher Schaden an kriegswichtigen Anlagen und mehrere Brände in Lagerhäusern beobachtet wurden.

## Deutscher Zerstörer versenkte zehn Schiffe

Ein interessantes Eingeständnis des neuseeländischen Ministerpräsidenten Fraser

Berlin, 2. Januar Wie Reuter berichtet, teilte der Premierminister von Neuseeland, Fraser, mit, daß man auf einer Insel im Bismarckarchipel 500 Engländer, Franzosen und Norweger aufgenommen habe, die ein deutscher Handelszerstörer bereits vor einiger Zeit dort abgesetzt hatte. Es handelt sich dabei um Ueberlebende von 10 Schiffen, die das deutsche Kriegsschiff „Mantana“ (1671 BRT.), „Turakina“ (1691 BRT.), „Triadic“ (6378 BRT.), „Triaster“ (692 BRT.), „Triona“ (4413 BRT.), „Mamaia“ (2200 BRT.) und „Selmwood“ (2156 BRT.), sowie der in englischen Diensten fahrenden Norweger „Kingwood“ (7203 BRT.)

# Blockade von Geschäftshäusern in London niedergelegt

Die brennende City / Man spricht von einer neuen deutschen Angriffswaffe / Empire in seinem Herzen getroffen

Von unserem O. St.-Berichterstatter

Stockholm, 2. Januar Sollte die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Montag tatsächlich die Hochburg der englischen Hochfinanz oder, wie Reuter sich ausdrückte, das kommerzielle und finanzielle Herz des britischen Empires ausgerauchert haben? Noch kann dies mit völliger Sicherheit nicht gesagt werden, doch weist manches in den knapp gehaltenen englischen Berichten darauf hin, daß dem so ist.

### Tempel der englischen Hochfinanz

Das angegriffene Gebiet ist nach vorliegenden englischen Meldungen das Bierck Waterloo-Bridge, Thems, London-Station, westwärts über den Smithfield Marktes nach Holborn und wieder hinunter über den Kingsway und Aldwich zur Waterloo-Bridge. In diesem Gebiet, dem eigentlichen Herzen Londons, liegt tatsächlich der größte

Teil der die Welt umspannenden Geschäftshäuser Englands; hier liegt auch die einstmalige größte Börse der Welt, der Tempel der englischen Hochfinanz. Hier sind tatsächlich ganze Straßenzüge dem Erdboden gleichgemacht worden, wie z. B. Cheapside, eine der bekanntesten Geschäftstrassen der City, wo kaum noch ein unverlehtes Haus steht — was selbst Reuter zugibt — oder wie jene riesigen Geschäftshäuserblocks um die St. Pauls-Kathedrale, die anscheinend alle abgebrannt sind. Fleet Street, die Zeitungsstraße der Londoner City, ist schwer getroffen, und es ist anzunehmen, daß zahlreiche Londoner Blätter Montag früh überhaupt nicht oder nur mit sehr großen Verspätungen erscheinen konnten. Der Dachstuhl der Londoner Guild Hall, des Wahrzeichens der City, ist abgebrannt, und nur der Turm, der besonders starke Bombenbeschüssen einhielt, wurde, ist es zu verdanken, daß dieses Gebäude nicht völlig abbrannte. Es sind

eben in der Nacht zum Montag nicht nur Tausende, sondern zehntausende von Brandbomben auf London abgeworfen worden. Und diese fielen in so dichten und großen Mengen, daß man in London schon wieder von einem neuen deutschen Angriffswaffe spricht, von Brandbomben nämlich, die garbeweise abgeworfen, noch in der Luft explodieren und demnach besonders gefährlich sind.

### Nur ausgebrannte Überreste

Als man Montagmorgen die Arbeiter und Angestellten aus den Vororten in die City geleitet, bot sich ihnen ein unbeschreibliches Bild. Noch immer brannte es in den verschiedenen Teilen der City lichterloh. In anderen Stellen standen nur noch die leergebrannten Überreste einstmaliger großer, stolzer Geschäftshäuser. Die Straßen selbst waren überfüllt mit zertrümmerten Fensterrahmen und Trümmern aller Art — ein Bild völliger Zerstörung. ... Sehr wurde das, schien, als ob die deutschen Flieger die ganze City niederbrennen wollten, so hoch es einem englischen Funkbericht, „und das ist zum Teil tatsächlich auch gelungen.“

Was eine auch nur teilweise Zerstörung der Londoner City für den englischen Krieg bedeutet, ist klar: hier laufen alle die Fäden zusammen, die die Macht des britischen Empires darstellen. Geld und Gold haben von hier aus jahrhundertlang die halbe Welt regiert. Die reichsten Banken der Welt haben hier ihre Hauptniederlassungen. Man könnte fast das gesamte Verwaltungszentrum der englischen Welt wiederholte Schlagwort der englischen Propaganda jetzt umdrehen und sagen: Was das Verwaltungszentrum der englischen Welt immer gekörnt ist, was nützen dann jene Reichtümer, auf die England immer wieder seine Siegeshoffnungen aufzubauen scheint!

## Große Seeschiffe fahren die Donau hinauf

Pläne einer direkten Schiffsverbindung zwischen Budapest und Südamerika

Von unserem SP-Berichterstatter

Budapest, 2. Januar Die guten Erfahrungen, die die ungarische Donau-Schiffahrtsgesellschaft mit ihren auch für diesen Zweck gebauten Donaufrachtschiffen im Verkehr mit dem Nahen Osten, besonders mit Ägypten, gemacht hat, haben den Plan reifen lassen, direkte Schiffsverbindungen mit Südamerika einzurichten. Zu diesem Zweck sind etwa doppelt so große Schiffe notwendig. Zunächst hat der ungarische Staat bei den ungarischen Schiffwerften drei Schiffe zu je 2300 Tonnen bestellt, die zwischen dem Budapest Donauhafen und Buenos Aires verkehren werden. Da die Tautiefe dieser Schiffe bei voller Beladung 4,60 m beträgt, werden die Schiffe in Budapest nur einen Teil der Ladung aufnehmen. Ihre übrige Ladung wird auf Donauflechtern bis Braila gebracht und dort auf die Seeschiffe verladen. Der weitere Reisedeck der Schiffe führt über das Schwarze Meer durch den Bosphorus, die Dardanellen und das Mittelmeer bis Gibraltar,

wo der Atlantische Ozean erreicht und die Fahrt nach Buenos Aires fortgesetzt wird. Diese Donaufschiffe könnten im Bedarfsfall sogar auf dem Parana flussaufwärts bis Rosario und Santa Fe fahren. Die Fahrtdauer von Budapest nach Buenos Aires wird etwa 38 Tage betragen. Das erste dieser Schiffe wird im Herbst 1941 vom Stapel gelassen.

### Der neue Kommissar für Syrien

Von unserem RE-Berichterstatter

Beirut, 2. Januar Der neue französische Hohe Kommissar für Syrien-Libanon, Denz, ist nach einer Meldung des „Messaggero“ in seiner Residenz angekommen und hat die Leitung der Geschäfte übernommen. In früheren politischen Krisen herrschte große Befriedigung, da man den Denz allgemein für den Mann hält, der imstande ist, den Madencharakter gewisser Elemente ein Ende zu bereiten.

### Jude griff Kriminalbeamten an

Von unserem Berichterstatter

Berlin, 2. Januar Zu einem aufregenden Zwischenfall kam es in Spandau bei der Festnahme eines Juden von der Kriminalpolizei war festgestellt worden, daß der Jude Georg Israel Nansen aus Charlottenburg in der Wohnung seiner geschiedenen arischen Ehefrau in der Kinkelstraße weilt, und da er im Verdacht der Rassenverfälschung stand, sollte er festgenommen werden. Als nun ein Kriminalbeamter in der im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung erschien, flüchtete der Jude auf den Balkon und hingte sich außen an das Eisengitter. Der Beamte griff ihn jedoch sofort auf und konnte ihn auch schließlich wieder hochziehen. Kaum hatte er aber festen Boden unter den Füßen, als er auf den Beamten lossprang, ihn am Hals ergriff und mit ihm auf die Straße zu stürzen. In höchster Kommando des Beamten konnte sich der Angegriffene endlich befreien, war er der Wut über den Angriff des Beamten, um den rabiaten Burlesken damit in Schach zu halten. Doch erneut ging der Jude auf den Beamten los, daß diesem nichts anderes übrigblieb, als einen Schuß abzugeben. Im gleichen Augenblick stürzte er über das Eisgitter drei Stockwerke tief auf die Gehbahn hinab, wo er tot liegen blieb. Die Frau, die dem Beamten gegenüber die Anwesenheit ihres geschiedenen Mannes gescheut hatte, wurde wegen Begünstigung festgenommen.

## England fürchtet weitere harte Schläge

Auffschlußreiche Reuter-Abersicht — „Bedeutende Verluste“ werden zugegeben

Berlin, 2. Januar

In einer von Reuter verbreiteten Abersicht über 18 Monate Krieg bis zum letzten Tag des Jahres, bequem: sich der „Sprecher der Marine in London“ zu Englandstücken von Tatsachen, die bisher in England immer kampfhaft bestritten wurden. In der Betrachtung wird davon ausgegangen, daß man in London zu Anfang des Krieges „in seinem Augenblick den Eindruck“ hatte, daß Deutschland bei seinen Anstrengungen, die britischen Inseln daran zu hindern, Lebensmittel und Kriegsmaterial zu erhalten, Erfolg haben könnte. Mit anderen Worten man lebte in der Illusion, daß Deutschland überhaupt nicht in der Lage sei, den englischen Blockadeverstoß zu beantworten. Diese Illusion wurde ja noch bis in die jüngste Zeit aufrechterhalten. „Im dem Maße, wie der Feind neue Angriffsmethoden anwandte, haben wir bedeutende Verluste erlitten“, erklärt tekt der Sprecher der englischen Marine und stellt damit die Verlustangaben der Churchill und Duff Coopers an den Frangier, denn in den amtlichen englischen Berichten lücht man vergeblich nach einem Niederschlag der „bedeu-

tenden Verluste“, die bei dieser Gelegenheit wenigstens lummatisch eingestanden werden. Auch die Tatsache, daß der Feind der Atlantikflotte für Deutschland eine glänzende strategische Ausnützung hat und daß, wie die britische Agitation der Welt weismachen sucht, eine Aersplitterung unserer Kräfte, wird zum ersten Male von amtlicher englischer Seite zugegeben, indem wörtlich erklärt wird: „Jetzt, wo der Feind Schiffe von 1000 bis zu 2000 Tonnenn besitz, befinden sich seine Unterseeboote näher am Operationsgebiet und können weiter in den Atlantik vorrücken.“

„Dadurch, daß der Feind Zugang zu den Atlantikflotten erhielt, wurde eine vermehrte Tätigkeit von U-Booten, Handelszerstörern erleichtert“, heißt es in dem aufschlußreichen Bericht weiter, und dann werden sogar die Niederlagen der bisher angeblich unbesiegbaren britischen Kriegsmarine auf hoher See zugegeben mit den Worten: „Mit einer Ausnahme gelang es uns nicht, die Rechnung dieser Handelszerstörer zu belegen.“ So kommt der Sprecher der britischen Kriegsmarine zu dem für englische Verhältnisse geradezu ungeheuerlichen Schluß: „Die Aufgaben unserer Seestreitkräfte sind so umfangreich, daß wir damit rechnen müssen, von Zeit zu Zeit harte Schläge einzustufen.“ Das hindert ihn allerdings nicht, festzustellen, „daß die britische Marine während der ganzen 18 Monate ihr Ziel erreicht habe.“

### Englische Verluste bei Bardia

Rom, 1. Januar

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Neujahrstage hat folgenden Wortlaut:

Im Grenzgebiet der Cyrenaika Tätigkeit unserer Artillerie, die feindliche Autokolonnen wirkungsvoll beschossen hat.

Ein feindlicher Angriff gegen einen unserer vorgeschobenen Posten an der Front von Bardia wurde abgewiesen. In anderen Kämpfen haben unsere Truppen in der Zone von Giardub eine von Panzerwagen unterstützte feindliche Abteilung in die Flucht geschlagen. Formationen unserer Kampf- und Jagdsflugzeuge haben feindlichen motorisierten Einheiten durch wiederholte Angriffe beträchtliche Verluste zugefügt.

An der griechischen Front Patrouillentätigkeit sowie in einigen Abschnitten Zusammenstöße vorgeschobener Elemente. Jäger und Pechiatellformationen haben in Zusammenarbeit mit den Landstreitkräften Truppenaufmärschen sowie Nachschub-Autokolonnen bombardiert und mit MG-Feuer belegt. Zahlreiche Kraftwagen sind in Brand geraten.

In den getriggen Nachmittagsstunden hat eine feindliche Pechformation einen Angriff auf Balona versucht. Die Marineflotille und die sofort einrückenden Jäger haben drei feindliche Flugzeuge abgegriffen. Ein weiteres feindliches Flugzeug wurde von einer Divisionsbatterie abgegriffen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

### Mord nach 48 Stunden abgeurteilt

Von unserem Berichterstatter

Königsberg, 2. Januar

Ein scheußlicher Mord an einer Soldatenfrau wurde bereits 48 Stunden nach der Tat vom Königsberger Sondergericht geurteilt. Am Freitag voriger Woche hatte der 19jährige Straßengejunge Walter Behrend, nachdem er aus dem Memeler Gefängnis entwichen war, in dem Memeler Vorort Schmelz die 45jährige Frau E. Ermonet in ihrer Wohnung überfallen und erdrückt. Er wollte sich in den Besitz von Geldmitteln und Juwelen setzen. Bald nach der Tat konnte Behrend aber in einem Memeler Gasthaus verhaftet werden. Bereits 48 Stunden nach der Tat setzte sich das Königsberger Sondergericht in Memel zusammen, das den jugendlichen Mörder, der bereits vielfach vorbestraft ist, zum Tode und zum dauernden Ehrverlust verurteilte. Das Verbrechen ist um so scheußlicher, als der Mann der Ermordeten als Soldat an der Front seine Pflicht tut.

### Kindesentführung einer 14-Jährigen

Von unserem Berichterstatter

Hamburg, 2. Januar

Eine Kindesentführung in Harburg hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Als Täterin konnte ein 14jähriges Mädchen ermittelt werden. Sie hat auch zugegeben, die vier Wochen zurückliegende Entführung eines weiteren Kindes ausgeführt zu haben. Beide Kinder sind unverleht aufgefunden worden. Das Motiv der Taten ist nach nicht geklärt.

Berlag und Druck: Signmannstädter Zeitung  
Druckerei und Verlagsanstalt GmbH.  
Verlagsleiter: Wilhelm Mahel.  
Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Pfeiffer.

Stellvertreter der Hauptgeschäftsführer: Adolf Karasch, Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Breusch, für Volkes- und Kommunalpolitik: Adolf Karasch, für Handel und Reichsausschuss: Hans Karasch, für Kultur und Unterhaltung: L. W. Dr. Kurt Pfeiffer, für Sport und Bilder: Alfred Karasch, Sämtlich in Signmannstädter Berliner Schriftleitung: August Böcher, Berlin-Korrespondent: Verantwortlicher Anzeigenteil: Wilhelm Blichoff, Signmannstädter Anzeigenliste 2.

zu Ende des al  
a, der Mann, z  
behaupten konn  
verloren zu hal  
Tag wurde e  
in der Aula der  
war ein Katast  
anfall, der Jet  
sich dort Trau  
schon lange  
füllte sich de  
Angeklagte aus den Vororten in die City geleitet, bot sich ihnen ein unbeschreibliches Bild. Noch immer brannte es in den verschiedenen Teilen der City lichterloh. In anderen Stellen standen nur noch die leergebrannten Überreste einstmaliger großer, stolzer Geschäftshäuser. Die Straßen selbst waren überfüllt mit zertrümmerten Fensterrahmen und Trümmern aller Art — ein Bild völliger Zerstörung. ... Sehr wurde das, schien, als ob die deutschen Flieger die ganze City niederbrennen wollten, so hoch es einem englischen Funkbericht, „und das ist zum Teil tatsächlich auch gelungen.“

August Utta wurde zu Grabe getragen

Eindrucksvolle Trauerfeier in der Aula der Oberschule für Jungen in Litzmannstadt



Vor der Bahre des Toten. Regierungspräsident und Gaupolizeichef Uebelhoefer (Mitte), Obersturmführer Bock, Kreisleiter Mees.

Gelegt Herzen getroffen

Montag nicht nur Ende des alten Jahres... August Utta wurde zu Grabe getragen.

Am Ende des alten Jahres starb August Utta, der Mann, von dem das hiesige Deutschland behaupten konnte, in ihm einen seiner besten verloren zu haben.

„Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst Du nicht...“ so klang es auf und so schwang es in dem Herzen eines jeden, der August Utta das letzte Geleit geben durfte.

Der Sarg wurde auf den Wagen gehoben, wieder hoben sich die Hände zum letzten Gruß. Troß der grimmigen Kälte und des schneidenden Windes gaben sehr viele August Utta das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Die ganze Kraft aber wußte zu vermitteln ein Mann, der über seine Generation hinausbig war, als ein Kämpfer unseres deutschen Volkes in die Geschichte einzugehen.

Die deutsche Wehrmacht, so führte der Kranz aus, ist in diesem Zusammenhange nicht ein Fest der Treue und des Glaubens, sondern ein feierlicher Akt des Augenblicks, in dem unser August Utta gedenkt.



Lohnsteuerkarten abliefern

Die steuerlichen Pflichten der Arbeitgeber

Nach einer Anordnung des Reichsministers der Finanzen haben die Arbeitgeber bis zum 15. Februar 1941 die Lohnsteuerkarten für 1940 ihrer Arbeitnehmer dem für ihre Betriebsstätte zuständigen Finanzamt (Lohnsteuerstelle) einzureichen.

Für diejenigen seiner Arbeitnehmer, die im Kalenderjahr 1940 mehr als 8000 M Arbeitslohn (Gehalt) bezogen haben, hat der Arbeitgeber einen besonderen Lohnzettel auszufertigen.

Übernahme in die aktive Sanitätsoffizierslaufbahn

Das Oberkommando des Heeres verweist auf die Ergänzungsbestimmungen für die Offizierslaufbahnen im Heer während des Krieges, wonach Soldaten des Feld- und Ersatzheeres (Abiturienten von Volkshochschulen und Medizinstudenten) sich melden und von ihrem Truppenobergeleiteten zur Übernahme in die aktive Sanitätsoffizierslaufbahn des Heeres vorgeschlagen werden können.

Advertisement for Rheila cough medicine, featuring the text 'Vor Erkältung schützen Bei Husten nützen schon 2 Rheila' and 'In Apotheken u. Drogerien a 50 u. 1 RM'.

Den abgeurteilt

Walter Behrend... der Vorort Schmeiß... Er wollte sich... Tat konnte... Stunden nach... Zusammen, das den... bereits vielfach... erbrechen ist um... der Ermordeten als... Pflicht tut.

Theater zu Litzmannstadt

Zwischen Stuttgart und München

fred Schnös, der ausgezeichnete Schauspieler und Karl Glänzer, Regisseur

Irgendwo liegt ein Schloß... Irgendwo amn viele Besucher, um sich auf einer gro Reise zu überzeugen, daß dieses Schloß irgendwo liegt.

Aber dafür hat sie fünf Flaschen Wein in ihrem Koffer.

Darauf steht Rüdesheimer. Und Rüdesheimer schmeckt gut. Das war schon bei den Raubrittern so. Bei Kuno zum Beispiel.

Schlieflich aber fällt der Vorhang. Der Vorhang über eine Nacht im Schloß.

Er mußte ja einmal fallen, denn schließlich ist ja auch eine Silvesterfeier selbst mit fünf Weinflaschen aus dem altmodischen Köfferchen der Jungfrau Piepenbrint aus Hannover zu Ende.

Der 14-Jährigen

in Harburg hat... Als es Mädchen ermit... Entführung eines... gefunden worden... noch nicht ge...

Mund und Nase sperren sie auf. Sie hören... von einer verwunschenen Silberbürtung des... gepanzerten „Matadors“, sie erfahren etwas... in Gemälden und sonstigen Dingen und lassen... allerlei vorplätschern von der Vergangenheit... und nochmals von der Vergangenheit.

Und wer hätte da nicht geliebt? Auf diese ähnliche Weise? Auf diese Weise, wie das Fräulein Piepenbrint tut, mit den still klündernden Weinflaschen im Koffer, mit jenen Flaschen, die obwohl man sie gekauft, ein anderer trinkt.

So geht die Sache weiter. Allmählich aber werden die Herrschaften auf der Bühne nüchtern.

Inzwischen aber ist die Silvesterfeier vorbei. Der Chronist, der im letzten Jahre so manches Mal seine „Erika“ in Bewegung setzte, macht den letzten Punkt. Vielleicht sehen wir uns zwischen Stuttgart und München wieder. R.



Reges und frisches Leben auf allen Sportgebieten

Die Leistungsfähigkeit überall schon unter Beweis gestellt / Eine stolze Rückschau zum Jahreswechsel

Der deutsche Sport im Regierungsbezirk Pommern...

in verschiedenen Hallen reges Leben herrscht...

Im Fußball haben wir bekanntlich in Pommern...

Der Handball hat seine ersten Meisterschaftsspiele...

Im gleichen Rahmen wie der Handball ist auch...

Union 97 ist auch der mit Abstand in der Reichs-

Bei den Reichsmeisterschaften, die der Pommern...

Das gleiche darf man für das Schwimmen...

Wesentlich beherrschend steht es einwachen...

Der Sport der starken Männer beschränkt sich...

Mehrere Sportarten können im Augenblick gar...

Winterport und da besonders im schönen Eisport...

Bereiten wir zum Schluss nicht die Schützen...

Dieser kurze Streifzug durch den Sport des Bezirks...

„Ein Volk in Lebensübung“...

Willi Thien Bezirksprezident im NSRL

Weiß will wieder Europameister werden

Nach dem italienischen Meister Luigi...

Jugendlicher erringt Bestnote

Das Neujahrsspringen des SC. Partenkirchen...

Büromöbel Büro-Bedarfsges. Breslau

Meine liebe gute Frau, unsere liebe treusorgende Mutter Mathilde Emilie Löffler geb. Snauf

Amtliche Bekanntmachungen Befahnmachung über die Einwendung der Lohnsteuerkarten 1940...

Das Merkblatt wird den Vorbruden beigelegt. Es kann beim RA. auch besonders angefordert werden.

Büromöbel, Ladeneinrichtungen usw. werden hergestellt in der mechanischen Tischlerei M. Ziolecki und S. Rosinski

Schrott und Metalle, Vampfen, Kaner, alte Maschinen...

„Frostweg“ heißt die schwersten Frostbeulen in drei Tagen.

UTA PUMPEN Albert Mahr Schlageterstr. 74

Gut möbl. Zimmer ab sofort gesucht. Eisangebote unter 13 an die Anzeigenabteilung...

Suche ab 1. bzw. 15. Januar Mitbewohner für schönes möbliertes Zimmer...

Bindfaden Kordel für Post- und Bahnverordnungen...

Offene Stellen Suche repräsentativen tüchtigen Herrn als Reisenden...

Bürohilfskraft für dort ge. u. d. t. Angebote unter 61 an die L. Ztg.

Köchin kann sich melden in der Galkütte...

Stellengesuche Bilanzbuchhalter (Vole), 20j. Praxis, sucht künftigen Posten...

Sicherer Bilanzbuchhalter (Vole) übernimmt stundenweise Beschäftigung...

Kaufe Möbel jeglicher Art, Kamin- u. Einzelfische...

Kaufe Zelle: Stille, Stein- u. Baumzunder, Kieselstein, Kiesel...

Kaufe Alt Silber H. Berg, Gold amiedeme, feinst...

Schreibmaschine, Klein, in gutem Zustande, kaufe sofort...

Damenmantel (Krause), wie neu, billig abzugeben...

Unterricht, In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung...

Verloren Verloren Schlüssel mit Riemen vom Postwagen am 27. 12. 1940...

Verloren Verloren Schlüssel mit Riemen vom Postwagen am 27. 12. 1940...

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**  
 + Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast	
Jenny Jago in <b>Unser Fräulein Doktor</b> 12, 13, 14 Uhr Sondervorstellung Wochenchau u. Kulturfilm 0,20/19/27		Ein Film unseres Zeitgeistes <b>Winfriedkonzert</b> Sonntag, 6. Januar 11 Uhr Kolonie Eismeer*	Hans Söhner in <b>Ich sing mich in dein Herz hinein</b>	
<b>Deli</b> Sulzlinie 12	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellg. Casino und Rialto 15.30, 18.00, 20.30	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/76	<b>Palladium</b> Böhmische Straße 16
<b>Die Frau am Scheidewege</b>	<b>Das Herz der Königin</b>	Palast: 16.30, 18.30, 20.30 Sonntag auch 14.30	ab 1. I. bis 6. I. Herz modern möbliert	<b>Feinde*</b>
<b>Roma</b> Deerstraße 84	<b>Corso</b> 15.30, 18, 20.30 Uhr	In allen anderen Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, sonntags auch 18.30	<b>Mimosa</b> Sulzlinie 17b	<b>M a s</b> König-Heinrich-Str. 40
<b>Jud Süß**</b>	<b>Geierwally</b>		Sitzt in „Wir gehört mehr Herz“*	<b>Anna Favetti**</b> mit Brigitte Hornen

Mit Beginn der Wochenchau kein Einlass mehr.

**Metallgroßhandlung Ratner**

Komm. Verw.  
**W. Frischfeldt**  
 Litzmannstadt, Buschlinie 73 Fernruf 164-54  
 Kupfer und Messingrohre,  
 Messingblech und Stangen,  
 Weizinn, Lötzinn, Lagermetall,  
 Blei und Bleiblech.

**GLAS** Neuvorglasungen u. Reparaturen  
 Autoscheiben  
 Spiegel und Möbelglaserei

Spiegelfabrik, Glasschleiferei u. Bauglaserei  
**A. MICHELSON**, komm. Verw.  
 (vorm. J. Candryk)  
 Hermann-Göring-Straße 38 Ruf 183-18

**Theater zu Litzmannstadt**  
 Städtische Bühnen

Heute, Donnerstag, den 2. 1. 1941,  
 20 Uhr  
 Ady-Ring 6 — Ausverkauf  
**Wenn der Bahn fährt**  
 Komödie von August Hinrichs

Freitag, den 3. 1. 1941,  
 20 Uhr  
 Freier Kartenerwerb  
 Wahlfreie Miete  
 Vorstellung für die Wehrmacht  
**Zwischen Stuttgart und München**  
 Schwanke von Willy Grub

Die Abonnenten sämtlicher Plak-  
 mieten werden gebeten, die fäl-  
 tige 5. Rate einzahlen zu wollen

Berücksichtigt beim Einkauf  
 unsere Inzerenten!

Ungeziefervergiftung, insbesondere  
**Wanzenbekämpfung**

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentl.  
 Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt  
**„Aro“ Serum-Institut G. m. b. H.**  
 Abtl. Vorratsschutz und Schädlingsbekämpfung  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71  
 Fernruf 16520

**Erwin Schleicher, Deutschlandplatz 2**  
 Spezialist für Augen-  
 Optik und Photo   
 mit erstkl. Praxis  
 aus dem Altreich.  
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen- u. Militär-Brillen

**Malerarbeiten**  
 führt pünktlich und gewissenhaft aus  
 Zimmermaler  
**Artur Wagner**  
 Ludendorffstraße 43 Telefon: 171-68

**Bekleidung · Textilien  
 Kurzwaren**  
 bei  
**Ludwig Kuk**  
 Das Haus der zufriedenen Kunden!

**Anzeigen**  
 beleben Ihr Geschäft, sie führen Ihnen  
 neue Kunden zu!

**Gebrauchtwagen**

an denen Sie immer Freude haben,  
 stets etwa 25 am Lager

Wanderer W. 24 Lim. 2.850.— RM  
 Wanderer 2,3 Lim. 4.800.— „  
 Fiat 1100 Lim. 2.700.— „  
 Fiat 1100 Lim. 2.950.— „  
 Fiat 1500 Lim. 2.400.— „  
 Fiat 1500 Lim. 2.900.— „  
 Adler Junior - Lim. 2.050.— „  
 Opel Olympia 30. Atüzig 2.200.— „

und viele andere  
 verkauft auch auf Teilzahlung

**Georg Pirscher—Automobile**  
 Posen  
 Kirchstraße 30 Ruf 6203

**Franz Schlobach embs. Deutsch-Enlau**  
 Sägewerk, Holzbearbeitung, Schälwerk / Telefon 455, 456, 457

Liefert ständig:  
**Schnitthölzer aller Art**  
 speziell Laubholz  
 Eiche, Buche, Erle, Birke, Nüster, Ahorn, Eiche, Linde  
 Möbelrohreile und Zuschnitte für alle  
 Fabrikationen

**Schälurniere** in allen östlichen Hölzern, auf Wunsch  
 abgepaßte Längen als Absperreurniere

**Der Fernruf** III. Folge  
  
 Spart stets Geld und Zeit --  
 Auf Anruf stehen gern bereit:

**Ansichtskarten Fr. Jeske** Ruf 182-99  
 Bürobedarf  
 Papier  
 Schreibwaren  
 Adolf-Hitler-Straße 11  
 Zweiggeschäft: Rudolf-Geß-Str. 47 Ruf 144-40

**Aseptische Möbel** Oskar Becker, Ruf 123-14  
 Sämtliche Schlosserarbeiten  
 Schweiß- und Lackarbeiten

**Ausschank** Apparate für Bier sowie andere  
 G. D. Kühn, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 6 Ruf 147-53

**GUSTAV KEILICH** Brauereien Gustav Keilich  
 Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25  
 Plock 10-25  
**Bier** Kristall-Hell Karamel-Malzbier  
 vorzügliche Fruchtlimonaden

**Elektrotechnisches Büro** GUSTAV MAUCH Ruf 213-62  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 223, Ruf  
 Installations- und Reparatur-  
 werstatt

**Foto-Werkstatt „Ostlandbild“** Ruf 270-33  
 Technische Aufnahmen aller Art, Architekturbau-, Innen-  
 aufnahmen, Reproduktionen usw. Ruf  
 Inhaber: Robe u. Röh. Adolf-Hitler-Str. 145 I.

**Füllhalter-Spezialgeschäft**  
 Eigene Reparatur-Werkstatt am Plage  
**M. BATHOLT** Ruf 106-93  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 64, Ruf

**Glas** Fenster-, Gärtner-, Ornament-, Roh- und Drahtglas empfiehlt  
 Karl Fischer & Co., Litzmannstadt, Rudolf-Hof-Str. 10, Ruf 219-03

**Jalousien** Anfertigung und Reparaturen Ruf 153-97 u. 188-10  
**B. Dohmann**, Adolf-Hitler-Straße 34, Ruf

**Motoren** Dieselmotoren, Sauggasmotoren, Dampfmaschinen, Kompressoren aller Größen  
 repariert fachkundig, Anfertigung von Ersatzteilen und Dreharbeiten  
 Maschinen Schlosserei Michel & Opitz, Hauländer Straße 25, Ruf 111-35

Schreib- und Buchungsmaschinen  
**Joh. G. Bernhardt** Ruf 101-04  
 Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör  
**SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT**  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 104a

**Schlosserarbeiten** Dreherei Schweißerei Ruf 165-56  
 Mech. Werkstätte, Maschinenbau, Pumpen,  
 Wasserleitung  
 Ferdinand Bahms, Schloßstraße 48

**Schneiderzutaten** ALICE WAGNER Ruf 278-92  
 Wolkestraße 208

**Spezialreparaturwerkstatt** Adolf Bauerweiler Ruf 208-26  
 für Büromaschinen  
 dipl. Feinmechaniker  
 Adolf-Hitler-Straße 82

**Sport-Reiseartikel** Sigi, Schlittschuhe, Schlitten, Billard,  
 Tischtennis, Koffer, Lederwaren  
**Sporthaus Roland** Ruf 283-21  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 30/32

**Süßwaren-Großhandlung** Karl Hanich Ruf 265-22  
 Adolf-Hitler-Str. 121, Hof, Ruf

**Bruno Thiele** Inh. Webeblätter und Be-  
 Arthur Thiele begehrt in allen  
 Tauschenstraße 65 Ausfertigungen und  
 (Luisenstraße) 65 Dimensionen Ruf 219-02

**Transporte** Expeditionen und Lagerung übernimmt  
 Auto-Transport u. Unternehmen  
**Gebrüder Böhm** Litzmannstadt  
 Dauliger Straße Nr. 184 Ruf 171-14

**Werkzeuge** für sämtliche Berufe **Georg Sausel** Ruf 105-17  
 Komm. Verwalter der Fa. C. Bundes Erben  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 60

Die Litzmann-  
 stadt, Adolf-Hi-  
 Anzeigenannah-  
 Formularverlar-  
 Sprechstunden

19. Jahrgang

3,9 Millio-

Das D b  
 m a h t gibt  
 Das Krieg  
 Siege. In  
 Engländer an  
 und Belgien  
 Frankreich na  
 tungen, das  
 dern geschlag  
 rüstung heran  
 Da die en  
 einzigartigen  
 zunächst abzu  
 hat sie jede  
 Endes mühte  
 gen, daß Deu  
 deie enge  
 und sie auf ei  
 Nordkap bis  
 der es ermögl  
 land selbst zu  
 Das Ober  
 zusammenfass  
 Wolfe die R  
 Waffenstillst  
 Seit Eint  
 reich begann  
 Kampf gegen  
 Während  
 jösische Alan  
 befehlen, die  
 Unit färbest  
 schieten, rüft  
 waffe, um de  
 nehmen. Die  
 zwischen imm

Die Kriega

Die Kri  
 die schwierig  
 menen feindl  
 bis zur Bisco  
 handenen, tei  
 gen wieder g  
 gefundenen  
 gungszustand  
 batterien ein  
 Nach der  
 Sicherung de  
 griffen unvo  
 träfte in  
 derer Kühnhe  
 immer wieder  
 vorfeld hinc  
 war der Ein

Dum

Die 3

Von der  
 Jahr 1940 u  
 Jahr 1941 u  
 Jahreswende  
 erinnerung a  
 mit ihrer en  
 in jedem br  
 lösen, wird  
 Zukunft gere  
 dazu notwe  
 alten Alufol  
 minister E d  
 bisher beipi  
 „Das Jahr g  
 ind.“ Auf  
 liche eng  
 der Verlust  
 Luftkrieg gef  
 ischen überl  
 lig, welche  
 dazu notwe  
 angaben wir  
 unmögliche  
 sie stehen u  
 barungen in  
 sondere wird  
 amtlichen Z  
 richtige vergl  
 teilt seit lang  
 die sich nach

Da sollen  
 jene, die W  
 gapi hat. G